



Maria Miller (Autor)

Gesundheitsvorstellungen und Gesundheitshandeln

Eine empirische Erhebung bei Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern eines Automobilkonzerns

Herausgeber: Prof. Dr. Kai Peter Birke

ENERGIE & NACHHALTIGKEIT
Elektromobilität & Batterietechnologie

Maria Weichenrieder

**Gesundheitsvorstellungen und
Gesundheitshandeln**
Eine empirische Erhebung bei Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern eines Automobilkonzerns

Elektrische
Energiespeichersysteme



Nachhaltige
CO₂-Kreisläufe



Elektromobilität &
Batterietechnologie



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/8861>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	VIII
Abbildungsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
1 Einleitung	1
2 Gesundheit und Arbeit.....	7
2.1 Gesundheit und Krankheit - eine theoretische Reflexion	7
2.2 Gesundheit am Arbeitsplatz	16
2.3 Betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention	20
3 Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen in verschiedenen Forschungstraditionen	27
3.1 Subjektive Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen als Forschungsgegenstand	28
3.1.1 Geschichte und Ursprung subjektiver Theorien von Gesundheit und Krankheit	29
3.1.2 Subjektive Theorien von Gesundheit	30
3.1.3 Subjektive Theorien von Krankheit	40
3.1.4 Entstehung, Veränderung und soziale Verteilung subjektiver Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen	45
3.1.5 Funktionen subjektiver Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen.....	53
3.2 Einstellungs-Verhaltens-Modelle zu Gesundheit	56
3.2.1 Der Einstellungsbegriff.....	56
3.2.2 Der Begriff des Gesundheitsverhaltens	59
3.2.3 Modelle des Gesundheitsverhaltens	61
4 Eine Perspektive der Integration der Forschungsansätze.....	69
4.1 Laien- und Expertenwissen	69
4.2 Subjektorientierung und Modellforschung.....	73
4.3 Zusammenfassung, Integration und Implikationen für die weitere Forschung.....	76
5 Entwicklung der eigenen Untersuchung und Forschungsfragen.....	83
5.1 Fragestellungen.....	84

5.2	Kontexte der Untersuchungen	93
5.2.1	Kurzvorstellung des Unternehmens AUDI AG	93
5.2.2	Gesundheitsförderung der AUDI AG	94
6	Begründung und Entfaltung der Methode	97
6.1	Untersuchungsdesign und Stichprobe	97
6.2	Übersicht gewählter Variablen	101
6.3	Datenzugang und Datenerhebung	110
6.4	Datenauswertung	111
6.5	Rücklauf	114
7	Beschreibung der Stichprobe	116
7.1	Demographische Daten	116
7.2	Berufliche Situation	117
7.3	Gesundheitliche Befindlichkeit	120
8	Befunde.....	129
8.1	Subjektive Gesundheitsvorstellungen	129
8.1.1	Klassische Einstellungsvariablen	129
8.1.2	Subjektive Gesundheitsdefinition	133
8.1.3	Gesundheitsbezogene Einflussfaktoren	139
8.2	Subjektive Gesundheitsvorstellungen und Arbeit	144
8.2.1	Einflussfaktoren in der Arbeit	145
8.2.2	Erlebte betriebliche Beeinträchtigungen der eigenen Gesundheit	146
8.3	Gesundheits- und Risikoverhalten	153
8.3.1	Ernährung.....	154
8.3.2	Körperliche Aktivität.....	156
8.3.3	Schlaf.....	157
8.3.4	Tabakkonsum	158
8.3.5	Inanspruchnahme von Angeboten der Vorsorge bzw. der Gesundheitsförderung.....	159
8.4	Zusammenhänge von Gesundheitsvorstellungen und Gesundheits- bzw. Risikoverhalten	164
8.4.1	Klassische Modellprüfung von Einstellungen und Verhalten	164
8.4.2	Integration der subjektiven Theorien und der klassischen Einstellungs- und Verhaltensvariablen	167

8.4.3	Rolle des Befindens für Vorstellungen und Handeln.....	170
8.4.4	Soziale Unterstützung als Protektivfaktor für Befinden.....	173
9	Zusammenfassung und Diskussion	176
9.1	Zusammenfassende Darstellung und Diskussion der Studie.....	176
9.2	Zusammenfassende Darstellung und Diskussion der Ergebnisse.....	179
10	Schlussfolgerungen und Ausblick	196
	Literaturverzeichnis	201
	Anhang A	221
	Anhang B	233

Anmerkung:

Um die Lesbarkeit des Textes zu verbessern wurde durchgängig darauf verzichtet, bei Berufs- und Personenbezeichnungen sowohl die männliche als auch die weibliche Form zu verwenden. Wenn demnach die männliche Form verwendet wird, schließt dies die weibliche mit ein.